Leistungsbewertung im Fach Deutsch, Sekundarstufe II

gültig ab Schuljahr 2015/2016 laut FK-Beschluss vom 23.02.2016

Inhaltsverzeichnis

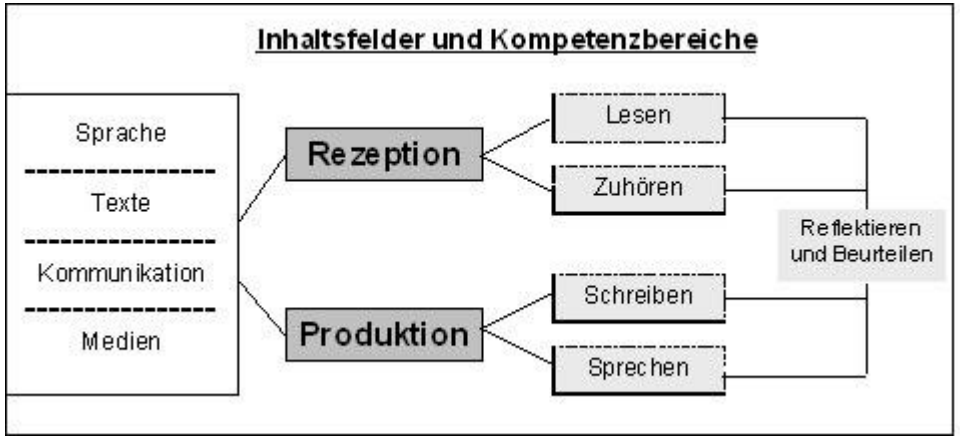
I. Grundsätze 2
II. Klausuren 3
III. Aufgabenarten 4
IV. Anforderungsbereiche 4
V. Darstellungsleistung 5
VI. Facharbeit 5
VII. Sonstige Mitarbeit 6
VIII. Korrekturzeichen 9

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch Sek II an der Gesamtschule Langerfeld stützt sich auf das *Schulgesetz Nordrhein-Westfalen*, die *Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt)* und den *Kernlehrplan*.

FISH, ORLM, TACK, 23.02.2016

I. Grundsätze

„Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen. (§ 48 Abs. 2 SchulG).“ [1]
Die Leistungsbewertung diagnostiziert den Lernstand und die im Unterricht erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Es sind alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Rezeption“ und „Produktion“) angemessen zu berücksichtigen. „Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den […] Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden“ [2].



Die Leistungsbewertung ist mit einer Rückmeldung zum individuellen Lernfortschritt verknüpft, die für die Schülerinnen und Schüler „eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen“[3] soll. Sie erhalten „Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien“[4].
Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn dargelegt werden. Die Zeugnisnote setzt sich aus den Klausurleistungen und der sonstigen Mitarbeit zusammen.
Lehrerinnen und Lehrern bietet die Leistungsbewertung Anlass, die Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Inhaltsverzeichnis

[1] https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Fragen-und-Antworten/Unterricht/Leistungsbewertung/index.html
[2] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html
[3] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html
[4] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html

II. Klausuren

Klausuren sind ein Instrument der Leistungsbewertung und bereiten auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vor.
Die kriteriengeleitete Bewertung wird durch das Erstellen eines Bewertungsbogens für die Schülerinnen und Schüler transparent gemacht. Im Internet können Beispiele für Prüfungsaufgaben, Auswertungskriterien und Operatorenübersichten abgerufen werden. [5]
Neben der fachlichen Leistung werden auch die sprachliche und formale Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise bewertet (vgl. Darstellungsleistung).
Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GoSt führen. „Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase.“[6]

	Anzahl der Klausuren[7]	**Dauer der Klausuren**
EF	zwei Klausuren im ersten Halbjahr, eine Klausur und Zentralklausur[8] im zweiten Halbjahr	zwei Unterrichtsstunden (90 Minuten, Zentralklausur 100 Minuten)
Q1	zwei Klausuren pro Halbjahr (ggf. kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden, s. Facharbeit)	**GK:** drei Unterrichtsstunden (135 Minuten) **LK:** 1. Halbjahr drei Unterrichtsstunden (135 Minuten), 2. Halbjahr vier Unterrichtsstunden (180 Minuten)
Q2.1	zwei Klausuren	**GK:** drei Unterrichtsstunden (135 Minuten) **LK:** vier Unterrichtsstunden (180 Minuten)
Q2.2	Vorabiturklausur unter Abiturbedingungen	**GK:** drei Zeitstunden (180 Minuten) plus Auswahlzeit **LK:** viereinviertel Zeitstunden (255 Minuten) plus Auswahlzeit

Inhaltsverzeichnis

[5] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1
[6] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Darstellungsleistung_141210.pdf
[7] http://www.ge-langerfeld.de/pdf/gymos/readerkl.pdf
[8] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zur-uebersicht/zentrale-klausuren-s-ii/

III. Aufgabenarten

Alle abiturrelevanten Aufgabenarten (siehe Übersicht[9] unten) müssen in der Qualifikationsphase eingeübt und mindestens einmal in einer Klausur eingesetzt werden. Im schulinternen Curriculum finden sich Vorschläge zur Zuweisung der Aufgabenarten zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Aufgabenart I	Typ A Typ B	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A Typ B	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A Typ B	Erörterung von Sachtexten Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV[10]		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Inhaltsverzeichnis

IV. Anforderungsbereiche

Die Aufgabenstellungen müssen alle Anforderungsbereiche umfassen. Den Schwerpunkt bildet Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche müssen im Bewertungsbogen ausgewiesen werden.[11]

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

[9] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/abiturpruefung/
[10] Die neue Aufgabenart IV wird in der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch frühestens ab 2020 zur Anwendung gebracht. (vgl.: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1)
[11] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/abiturpruefung/

V. Darstellungsleistung

Die Bewertung der Darstellungsleistung orientiert sich an den Grundsätzen, die im Zentralabitur Anwendung finden. Folgende Kriterien werden herangezogen:

1	strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, - schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - Trennung von Handlungs- und Metaebene, - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, - Beachtung der Tempora, - korrekte Redewiedergabe (Modalität).
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: - sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: - sachlich-distanzierte Schreibweise, - Schriftsprachlichkeit, - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).
6	schreibt sprachlich richtig.

VI. Facharbeit

In der Q1 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Das Thema der Facharbeit ist nach Absprache mit der betreuenden Lehrkraft frei wählbar. Umfang und Schwierigkeitsgrad müssen in ihrer Wertigkeit dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht werden. Die Facharbeit dient dazu, Schülerinnen und Schüler mit den „Prinzipien und Formen selbständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen“[12]. Bei der Bewertung der Facharbeit sind der Arbeitsprozess, die Methodenanwendung, die Darstellungsleistung (vgl. Darstellungsleistung) sowie der Inhalt im Sinne der Wissenschaftspropädeutik zu berücksichtigen.

Inhaltsverzeichnis

[12] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/

VII. Sonstige Mitarbeit

„Der Bewertungsbereich *„Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“* erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der *„Sonstigen Mitarbeit“* wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.“ [13]

Der KLP nennt ein breites Spektrum an Überprüfungsformen, die in mündlichen, schriftlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden können[14]:

Überprüfungsformen	**Kurzbeschreibung / *Beispiele***
Darstellung	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / *informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag*
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / *Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)*
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / *Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation*
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / *Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung*
Analyse	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / *Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte*
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / *Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags*

[13] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html
[14] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html

Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / *Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen*
Argumentation	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / *Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag*
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / *Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These*
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / *Erörterung einer Rezension, eines Essays*
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / *Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte*
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / *Debatte, Podiumsdiskussion*
Fokus: Gestaltung	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen*
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / *Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel*
Fokus: Metareflexion	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / *Portfolio, Lerntagebuch*

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit orientiert sich an folgenden Kriterien:

Quantität und Qualität der sonstigen Mitarbeit	**Note**
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Selbst reproduktive Leistungen (AFB I) werden nicht erbracht.	6 (ungenügend)
Keine oder vereinzelt freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Reproduktive Äußerungen (AFB I) sind nach Aufforderung teilweise richtig.	5 (mangelhaft)
Gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten (AFB I), in Ansätzen Herstellen von Zusammenhängen aus unmittelbar behandelten Unterrichtsinhalten (AFB II).	4 (ausreichend)
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen sachgerechte Reproduktion (AFB I), über den unmittelbaren Zusammenhang hinausgehende Verknüpfung von Unterrichtsinhalten (AFB II), vereinzelte Beiträge im AFB III. Weitgehend angemessene sprachliche Darstellung und Anwendung der Fachsprache.	3 (befriedigend)
Kontinuierliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Sachgerechte Reproduktion (AFB I) und Transferleistung (AFB II), Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, erkennen und beurteilen von Problemen (AFB III) Angemessene sprachliche Darstellung und Anwendung der Fachsprache.	2 (gut)
Kontinuierliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Sachgerechte Reproduktion auch äußerst komplexer Sachverhalte, Transferleistung sowie problembezogenes Begründen und Beurteilen (AFB III) Entwicklung eigenständiger Fragestellungen, die den Unterricht in besonderem Maße bereichern.	1 (sehr gut)

Die o.g. Kriterien lassen sich anhand der in Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, die sich aus den übergeordneten Kompetenzerwartungen und den inhaltlichen Schwerpunkten ergeben, konkretisieren[15].

Inhaltsverzeichnis

[15] http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/deutsch-klp/kompetenzen/

VIII. Korrekturzeichen

„Die Korrekturen sowie die Kommentierungen [sollen] den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. […] Neben der bereits beschriebenen Funktion der Kommentierung sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für fachkundige Leser (z.B. Zweitkorrektoren) Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Daneben sind Fehler und Mängel durch die im Folgenden aufgeführten Korrekturzeichen genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. […] Mängel, die durch Korrekturzeichen nur pauschal markiert oder gar nicht erfasst werden können, bedürfen der ergänzenden Erklärung. So bietet sich z.B. beim Vorliegen fehlerhaften Zitierens ein Kurzkommentar an, der die Variante des Belegfehlers präzisiert (ungenauer Bezug zwischen Behauptung und Zitat; Zitat syntaktisch falsch integriert o.Ä.); im Fall eines unzulässigen Wechsels der Ebene im Analysevorgang sollte explizit auf die Vermischung oder den Wechsel von Handlungs- und Beschreibungsebene hingewiesen werden.“[16]

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.
a) Zeichen für die sprachliche Korrektur:

Zeichen	**Beschreibung**
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	**Beschreibung**
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

[16] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	**Beschreibung**
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

b) Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	**Beschreibung**
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(⍰)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≀	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Inhaltsverzeichnis